

AUS ALT MACH NEU

Teppichrecycling boomt. Kaum ein Hersteller, der nicht schon mit der allgegenwärtigen Patchwork-Optik experimentiert hat: Alte Kelims und Teppiche werden zerschnitten und die gut erhaltenen Stücke neu zusammengenäht. Zu Beginn schüttelten einheimische Teppichknüpfer sowie Liebhaber die Köpfe darüber, wie man mit alten, wertvollen Teppichen so brutal verfahren kann. Mittlerweile hat sich diese Art des Recyclings aber bewährt. Wäre ja schade, sie einfach zu entsorgen. ATELIER PFISTER hat in Zusammenarbeit mit der Textildesignerin Claudia Caviezel weiterexperimentiert. In Sultanhani, mitten in Anatolien, befindet sich eine kleine Teppichmanufaktur und Färberei, die sich auf die Restauration von sehr alten, kostbaren Teppichen und Kelims spezialisiert hat. Zudem werden hier seit einiger Zeit auch Recyclingmodelle angefertigt. Im ganzen Land werden von einheimischen, erfahrenen Teppichkennern abgenutzte, erhaltenswerte geknüpft Wollteppiche gesammelt und begutachtet. Für die neue Kollektion «Surava» wurden sehr gut erhaltene Exemplare neu eingefärbt und die ornamentalen Muster mit neuen ergänzt. Dazu werden entlang der von Caviezel kreierten neuen Zeichnung die Knoten entfernt und ersetzt. So entsteht eine moderne Optik in einem traditionellen Bild. Ähnlich wie bei der Auflösung von Pixeln auf dem Computerbildschirm entstehen je nach Anzahl und Dichte der Knoten feinere oder gröbere Linien. Je mehr Knoten also, desto feiner. Caviezel fand es spannend mit dieser Pixel-Optik zu spielen. Sie entwarf ein florales und ein abstraktes Muster auf Teppichen in jeweils drei Farbnuancen. Dass es sich dadurch bei jedem Teppich um ein Unikat handelt, versteht sich von selbst.



KLEINE TEPPICHKUNDE AM RANDE

Von einem Teppich spricht man bei einem geknüpften Exemplar. Es werden einzelne Fäden aus Wolle oder Seide mit aufgespannten Baumwollketten (selten auch Leinen) verknotet. So entstehen Flormaschen, die anschließend auf die gewünschte Länge zurückgeschnitten werden.

Ein Kelim wird hingegen gewoben. Die Kette besteht aus Baumwolle, der Schuss aus Wolle. Wechselt die Farbe, entstehen Lücken, sprich ein Lochmuster im Teppich. Daran erkennt man einen Kelim auf den ersten Blick. Zudem ist das Webbild auf beiden Seiten identisch. Fehlen die Lücken, handelt es sich um einen Sumak. Beim Sumak werden die Wollfäden mit zusätzlichen Schlingen verwoben.

